

Chinesisch-deutscher Kulturaustausch in China

Impressionen rund um die Ausstellung in Suzhou am 15. September 2013

Text: B. J. Antony
Fotos: Gila Antony
Gu Yingzhu
Manfred Schaller
Christin van Talis
Wang Zhicheng

Unterwegs in Suzhou für den chinesisch-deutschen Kulturaustausch:



Gu Yingzhu, Christin van Talis, Wang Zhicheng, Gila Antony, Gu Yingzhi, B.J. Antony, Manfred Schaller, Liang Shusen

Prolog:

Bevor die Reisenden am Freitag, den 13. September in Suzhou eintreffen, haben sie schon einige Erlebnisse hinter sich, sind sie doch bereits seit dem 6. September in China. Jixian mit seiner Gastfreundschaft, ausgedehnte Wanderungen in den Huang Shan Bergen und schließlich die lange Fahrt nach Suzhou über die Autobahn. Wie Gu Yingzhi im Vorfeld zu verstehen gegeben hat, ist Mr. Wu Yongming für die Organisation der Ausstellung in Suzhou zuständig. Er lädt sie am Abend ihrer Ankunft zu einem Begrüßungssessen ein, zusammen mit Geschäftsfreunden, dem Künstler Yang Zili sowie einem jungen Chinesen, der sich Patrick nennt und der auf die Frage von B.J. Antony, ob er englisch spreche bescheiden antwortet: „a little bit“, sich dann aber als genialer Dolmetscher erweist. Chinesen, die viel mit „Westlern“ zu tun haben, legen sich übrigens in der Regel westliche Namen zu, weil sie wissen, dass sie für die entsprechenden Partner leichter zu merken sind. Eigentlich heißt er Sheng Yun Hao, auf die Frage, was er machen würde, meint er lächelnd kurz und bündig „business“. Wie die Deutschen erst viel später erfahren, ist er Direktor der Tianjin Sailing International Trade Co. Ltd. und Wu Yongming Präsident der Suzhou Nanchenghu Culture and Art Co. Ltd..

Als Künstler sind von deutscher Seite B.J. Antony (Lohra), Manfred Schaller (Nürnberg) und Christin van Talis (Hamburg) in der Runde versammelt, aus China Gu Yingzhi (Tianjin), Liang Shusen (Taiyuan), Yang Zili (Suzhou), Wang Zhicheng (Tianjin) und Zang Jiancheng (Taiyuan).

Vom Spaß an diesem ersten Kontakt in Suzhou zeugen die Bilder:



Essen und Umtrunk zur Begrüßung in Suzhou



B.J. Antony überreicht zunächst Prospekte der Künstlergruppe PARADOX



Da niemand am Tisch sonst englisch oder gar deutsch spricht, wird mit Hilfe von Patrick über die Details der Ausstellungspläne gesprochen und anschließend fröhlich rundum auf das gute Gelingen angestoßen.



Im Mittelpunkt immer wieder Wu Yongming, der nicht nur die Ausstellung maßgeblich organisiert, sondern in seiner Villa auch ein Zentrum für die Künstlergruppe PARADOX und chinesische Künstler aufbaut.

Wu Yongming und B.J. Antony:
Wie man an dieser Momentaufnahme sehen kann, nehmen die beiden Organisatoren den gemeinsamen Austausch gelassen...



Patrick – Sheng Yun Hao – steht während der Tage in Suzhou allen nicht nur als Dolmetscher zur Verfügung, sondern ist ständig präsent, wenn es irgendetwas zu tun oder zu helfen gibt. Die Deutschen schließen schnell Freundschaft mit ihm; und es gibt zwischendurch neben der Ausstellungsorganisation wahrlich recht viel auszutauschen an Alltäglichkeiten in China oder Deutschland, die sich oft so sehr gar nicht unterscheiden.

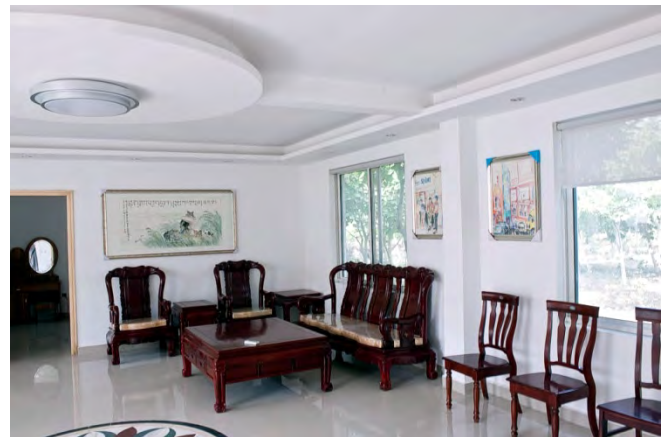
Vorbereitungen in der Villa von Wu Yongming

Am nächsten Morgen treffen sich zahlreiche der Beteiligten von chinesischer Seite sowie die Abgesandten von PARADOX in der Landvilla von Wu Yongmin, um die Ausstellung in jeder Beziehung vorzubereiten.



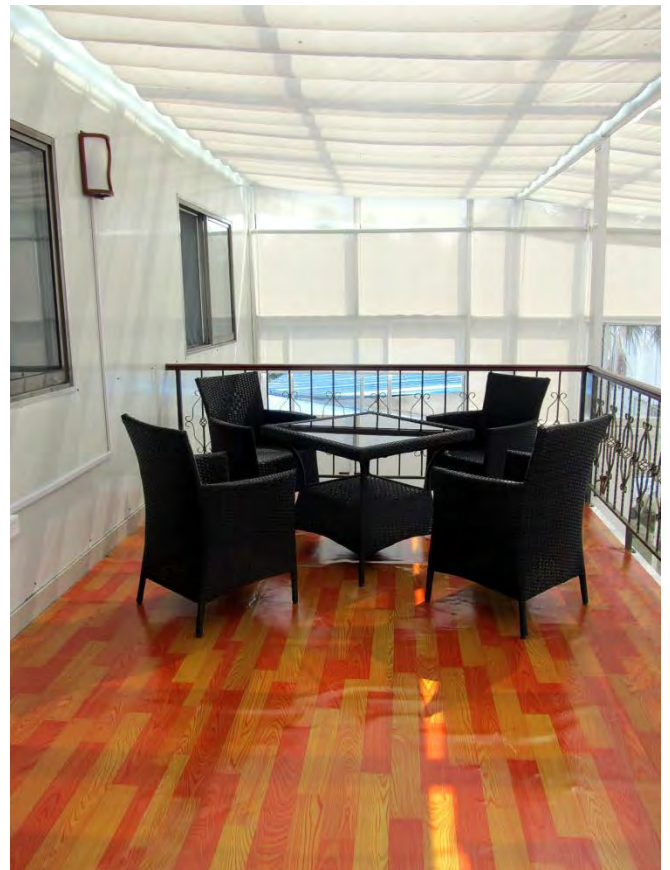
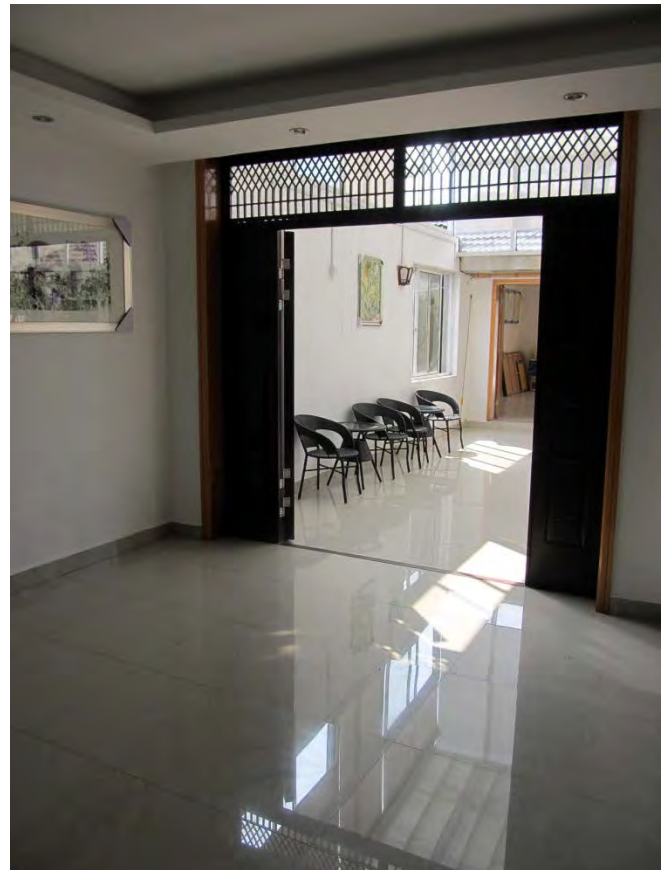
Wie bereits angekündigt wird die Villa Wu das neue Zentrum des chinesisch-deutschen Kulturaustausches, was sich bereits sichtbar an einem der Eingänge des weit verzweigten Gebäudes zeigt.

Die Künstlergruppe PARADOX wird seit einigen Jahren in China vom Tianjin Western Art Museum vertreten, dort befinden sich auch die Bilder, wenn sie nicht gerade auf einer anderen Ausstellung gezeigt werden. Allerdings sind inzwischen zahlreiche Werke der Deutschen bereits hier vor Ort, so von Hans-Gerd Doneck (Trier), Ursula Honerlage (Rietberg), Lilo Tadday (Helgoland), Kirsten Voigt (Ebsdorfergrund) und B.J. Antony. Außerdem Arbeiten der chinesischen Künstler Gu Yingzhi und Yunlong (Suzhou). Die meisten noch mit Transportecken versehen, da sie zum Teil morgen in die Ausstellung gehen sollen.



Fein aufgereiht: die Bilder von Hans-Gerd Doneck, rechts im Raum von Gu Yingzhi und Kirsten Voigt.

An dieser Stelle einfach einige Impressionen aus verschiedenen Räumen der Villa Wu:





Oben:
B.J. Antony lässt die Räumlichkeiten relax auf sich wirken.



Rechts:
Gu Yingzhi im Mal- und Ausstellungsraum im Obergeschoss



Büroraum mit Sitzecke (rechts)



Nach der Begrüßung und kurzer Führung durch die Räume geht es an die Arbeit:



Gu Yingzhi hat im Vorfeld Bescheid gegeben, dass die Künstler speziell Arbeiten für diese Ausstellung mitbringen sollen, nun geht es ans Auspacken. Manfred Schaller und Christin van Talis haben ihre Werke gleich griffbereit, ebenso Liang Shusen, Wang Zhicheng und Zang Jiancheng. Für B.J. Antony erweist sich nun als sinnvoller Glücksfall, dass das Gepäck noch im Wagen ist. Er holt seinen Trolli und packt nicht nur Bilder, sondern auch stapelweise der dreisprachigen Folder von PARADOX, Werkverzeichnisse und CDs mit sämtlichen die Ausstellungen in China betreffenden Infos aus. Da seine Bildformate zu groß für den einfachen Transport sind, hat er einige laminierte Ausdrucke mitgebracht, außerdem eine Rolle mit Farbholzschnitten von Inge Scholz-Stephan (Breuberg).



„Against the wind“ – dies Bild von Inge Scholz-Stephan überreicht B.J. Antony an Wu Yongming als Gastgeschenk von PARADOX, der sich sehr darüber freut, es aber zunächst unbedingt ebenfalls in die Ausstellung hängen möchte.



Sämtliche neuen Arbeiten müssen erfasst, katalogisiert, ins Werkverzeichnis aufgenommen, zum großen Teil erst abfotografiert und dann zur Bearbeitung in den Laptop aufgenommen werden.



Da die Bilder noch heute zum Einrahmen gebracht werden sollen, ist es nötig, über Name, Titel, Technik hinaus auch die genauen Maße zuzuordnen. Die anwesenden Künstler schreiben Ihre Angaben zunächst handschriftlich auf.



Nebenan noch ein weiteres kleines Büro, in dem die Handarbeit verrichtet wird. Derweil schwitzen zwei am Laptop, aber nicht nur, um die neuen Daten zu erfassen und in Listen einzufügen: B.J. Antony hat auf seiner CD von sämtlichen Künstlern PARADOX, die in China vertreten sind, Bilder und Vitae zusammengestellt, damit diese während der Ausstellung über Videobeamer gezeigt werden können. Manfred Schaller macht eine automatisch ablaufende Bildpräsentation daraus.



Im Endeffekt werden alle Daten auf USB-Stick transferiert und im großen Büro von den chinesischen Freunden mit sämtlichen Angaben zur Ausstellung verarbeitet.



Büroleben: links wird gearbeitet, rechts in der Sitzgruppe geredet, geraucht, gelacht beim Gedankenaustausch.

Kleine, spitze Anmerkung nebenbei: in China zeigt man sich sehr flexibel, nicht wie die deutschen Künstler das aus ihrer Heimat kennen: „was?! Es ist später Nachmittag und Sie wollen über 20 Bilder bis morgen früh gerahmt haben?! Lauter unterschiedliche Formate mit Passepartout und Verglasung??!! ... (zensiert)... da hätten Sie mal vier Wochen eher kommen sollen!! ...“ Dass die Bilder in Suzhou fix und fertig und perfekt am nächsten Morgen in der Ausstellung stehen, muss wohl kaum erwähnt werden. Die Deutschen erleben das nicht zum ersten Mal. Der Rekord liegt bisher bei 126 Werken, eingereicht am späten Nachmittag, perfekt gerahmt abgeliefert direkt vor Ort am nächsten Vormittag.

Natürlich findet sich neben all der emsigen Arbeit auch Zeit zum Relaxen und für Gespräche.





Oder das gemeinsame Zeigen von Bildern:
Christin van Talis und Liang Shusen

Zwischendurch gibt es selbstverständlich ein frisches Essen.

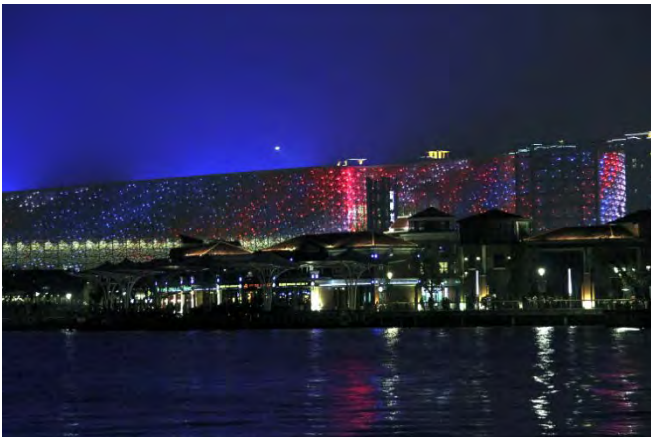


Am Ende holt sich B.J. Antony wegen der weitaus besseren Englischkenntnisse seine Frau Gila hinzu, um mit Patrick über die Hintergründe und Bedingungen der Ausstellung sowie der künftig geplanten Zusammenarbeit zu sprechen. Wie bereits erörtert wird Wu Yongming alle Angelegenheiten von PARADOX übernehmen und im Oktober zunächst eine Dauerausstellung mit den Arbeiten deutscher wie chinesischer Künstler in seiner Villa eröffnen. Das Zentrum des Kulturaustausches der Künstlergruppe PARADOX geht jedenfalls zu ihm nach Suzhou. Ansprechpartner für den Austausch ist künftig Patrick, der in jeder Beziehung seine Hilfe und Unterstützung anbietet. Vor allem wird er die Kommunikation mit Wu Yongming übernehmen, der weder deutsch noch englisch spricht, außerdem kennt er als Unternehmer die Teilnehmer an dem morgigen Treffen zur Ausstellung recht gut, denn er lebt seit einiger Zeit in Suzhou.



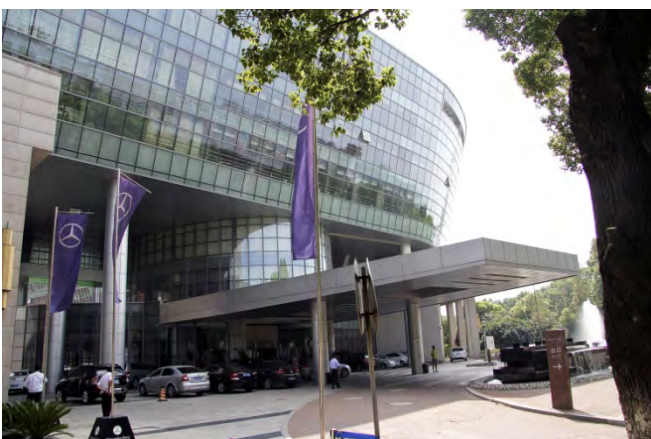
Am Abend checken die Reisenden im Jinji Lake Shilla Hotel ein, wo am nächsten Tag auch die Ausstellung stattfindet. Und werden zunächst wieder zu einem wunderbaren Essen im gemeinsamen Kreise eingeladen.

Den krönenden Abschluss des Tages bildet ein Besuch des Jinji Sees, der quasi gleich vor der Tür liegt. Sie werden von einem Farbenrausch an Lichtern empfangen, teilweise schnell wechselnd und äußerst farbenfroh, überall rund um den See und zusätzlich gespiegelt in dem schwarzen Wasser. Musik in der Luft, Lachen und Rufen der unzähligen Chinesen, die dies Schauspiel in der warmen Sommernacht genießen. Hier zeigt sich das neue China: sie machen sich das Leben schön und wissen wie, das zeigt sich immer wieder in vielen Momenten dieser Reise.



„sino-german culture and art exchange“

Ausstellung und Meeting im Jinji Lake Shilla Hotel, Suzhou – 15. September 2013



Impression vom Haupteingang
Jinji Lake Shilla Hotel



Panoramablick auf den noch leeren Ausstellungssaal, der normalerweise für große Konferenzen, Feiern, Musik- und Tanzveranstaltungen vorgesehen ist, nun aber auf kreative Weise für **das** Begegnung von Kunst, Politik und Wirtschaft gestaltet wird.

Morgens um acht ist die Nacht schon zu Ende – und als die Deutschen in den Saal kommen, sind ihre chinesischen Freunde längst aktiv.



Vorn im Saal liegen bereits zahlreiche Bilder am Boden verteilt und zunächst wird eine rege Diskussion geführt, was wohin kommen könnte.





Inzwischen werden mehr und mehr Bilder von Helfern hereingetragen und abgestellt.



Also: Überblick verschaffen und los!

Nebenbei erklärt Patrick, dass die Helfer Kunststudenten seien, die ebenfalls beim Aufbau zupacken, wenn alle Bilder da seien. Man müsse ihnen nur sagen, was wo aufgehängt werden soll und dann kümmern sie sich gern darum.



Trotz aller Hilfe gestalten die Künstler aber auch liebend gern ihre eigenen Vorstellungen.



Es wird zwar immer wieder einiges umstrukturiert, aber Stück für Stück wächst die Ausstellung heran.





Vorn auf dem Tisch links neben dem Eingang die Folder, Kataloge und das gesamte Werkverzeichnis aller Bilder von PARADOX, die in China sind. Das Verzeichnis umfasst Fotos aller Arbeiten mit Titel und Namen der Künstler, insgesamt werden dort über 200 Werke aufgeführt.



Inzwischen treffen immer mehr Gäste ein, die am Entstehen der Ausstellung teilnehmen oder sich einfach nur interessiert umschaun. Zumeist Vertreter aus dem öffentlichen Leben, die zum Teil gleich ihre ganze Familie mitgebracht haben.





Zwischendurch bleibt immer wieder Zeit für Gruppenfotos mit Künstlern und Gästen.



Der Saal füllt sich zusehends und gegen 15 Uhr nehmen die Gäste langsam die Plätze ein.

Vor der Eröffnung werden die Deutschen allerdings nochmal schnell für ein Gruppenbild vor dem Eingang zur Ausstellung herausgebeten:



Von links: Gu Yingzhu, Gisela Antony, B.J. Antony, Manfred Schaller, Christin van Talis, Sheng Yun Hao, Gu Yingzhi, Zhang Jiang Cheng, Wu Yongming, Liang Shusen



Zurück müssen sie nur den Schildern folgen und treffen am Eingang vor dem Saal auf die bereits wartenden Empfangsdamen.



Links neben dem Eingang verewigen sich nach und nach alle Beteiligten an der Veranstaltung wie in einem überdimensionalen Gästebuch mit ihrer Unterschrift auf einer großen Plane, die am Ende völlig vollgeschrieben wird.

An dieser Stelle nun noch schnell einige aufklärende Worte zum Hintergrund: unter reger Beteiligung von Fernsehen und Presse wird die nur für diese Zusammenkunft an diesem Tag geplante Ausstellung unter dem Titel „sino-german culture and art exchange“ mit chinesischen und deutschen Künstlern in Zusammenarbeit mit Mr. Wu Yongming, der SIP Federation of Industry & Commerce, Loufeng Chamber of Commerce, Suzhou Nancheng Lake Culture & Arts Co.,Ltd. und der Künstlergruppe PARADOX organisiert, um den führenden Vertretern aus Kultur, Politik und Wirtschaft in der Region Suzhou das Konzept des chinesisch-deutschen Kulturaustausches vorzustellen. An die 100 Bilder verschiedenster Techniken reflektieren eindrucksvoll die östlichen und westlichen Auffassungen von Kunst, das Spektrum reicht von chinesischer Tuschemalerei und Kalligraphie alter Tradition bis zu moderner Abstraktion europäischer Schule.

Beteiligt sind aus China die Künstler Gu Yingzhi, Liang Shusen, Wang Zhicheng, Yang Zili und Zang Jiangcheng, von deutscher Seite B.J. Antony, Hans-Gerd Doneck, Manfred Schaller, Inge Scholz-Stephan und Christin van Talis. Die 22 Künstler von PARADOX, die zum großen Teil schon seit über 10 Jahren mit ihren Arbeiten in China vertreten sind, werden über die Großleinwand gleich neben der Bühne mit ihren dreisprachigen Vitae (chinesisch, englisch, deutsch) inklusive Portraiffoto und einer Auswahl ihrer Werke direkt in die Ausstellung einbezogen.

Die erste Reihe, aber auch die Plätze von Manfred Schaller und Christin van Talis, sind durch Namensschilder gekennzeichnet reserviert. In der vordersten Zeile sitzen die beteiligten offiziellen Vertreter aus Kunst, Politik und Wirtschaft.



Von rechts nach links (original nach der Liste aus China gesendet):

Ms. Gila Antony, IT support PARADOX
Mr. Sheng Yunhao (Patrick), director of Tianjin Sailing International Trade Co., Ltd.
Mr. B.J. Antony, chairman of PARADOX Artist group
Mr. Wu Yongming, president of Suzhou Nanchenghu culture and art Co., Ltd.
Mr. Zhan Jianhua, chairman of chamber of commerce of SIP Loufeng district
Mr. Qian Ming, party committee member of SIP Xietang district
Mr. Xu Lin Nan, director of political consultative conference of SIP Loufeng district
Mr. Jiang Xueming, managing director of SIP supervision bureau
Mr. Li Shucun, executive chairman of SIP industrial & commerce association
Mrs. Gu Yingzhi, renowned Chinese artist, art-director PARADOX in China
Mr. Yang Zili, renowned Chinese artist
Mr. Liang Shusen, renowned Chinese artist
Mr. Wang Zhicheng, renowned Chinese photographer
Mr. Zhou Wenxiang, managing director of Suzhou Culture Bureau
Mr. Lu Weibing, secretary general of Suzhou artists association
Mr. Gong Jianhua, secretary general of Shandong chamber of commerce
Mrs. Gong Aling, vice president of Shanghai Tuke Ltd. Co.
Mr. Wei Wenyan, executive secretary of SIP industrial & commerce association

(SIP: Suzhou Industrial Park)

Um kurz nach 15 Uhr begrüßt eine junge Chinesin, die durchs gesamte Programm führen wird, die Gäste.



Zunächst stellt sie die Künstler und die maßgeblichen öffentlichen Vertreter vor.



Die jeweils Angesprochenen erheben sich kurz und begrüßen das applaudierende Publikum.



Stellvertretend für alle im Uhrzeigersinn: Li Shucun, Jiang Xueming, Wu Yongming, Zhan Jianhua



B.J. Antony, Christin van Talis, Gu Yingzhi



Auch wenn die Deutschen kein Wort verstehen, da die Moderatorin selbstverständlich chinesisches spricht, können sie doch ziemlich gut dem Ablauf folgen.



Immer in Bewegung, mal auf der Bühne, mal schön vor der Leinwand platziert, kündigt sie die jeweiligen Redner an. Zum Auftakt spricht Wu Yongming.





Anschließend Gu Yingzhi





B.J. Antony
mit seinem Übersetzer Sheng Yunhao



Zhan Jianhua
(Chairman of chamber of commerce of SIP
Loufeng district)



Li Shucun
(executive chairman of SIP industrial & commerce association)



Zwischendurch Blick ins Publikum:



Die anschließende Führung durch die Ausstellung wird ebenfalls von der jungen Chinesin über Mikrofon moderiert, sie zeigt sich gut vorbereitet und weiß einiges zu einigen Arbeiten der Künstler zu erzählen. Auch davon existieren bisher keine Fotos. Als dieser offizielle Teil vorbei ist, gibt es noch viele Gespräche zwischen den Besuchern und mit den Künstlern zu den ausgestellten Werken. Einige Impressionen:



Fehlen dürfen nicht die Gruppenbilder für die Presse in verschiedenen Konstellationen:

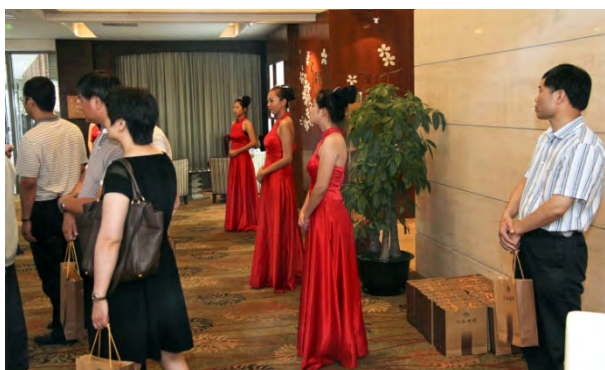




Währenddessen sind im Flur in dem Vorraum zum Saal drei große Tische zum gemeinsamen Malen vorbereitet worden. Am frühen Abend beginnt eine Malaktion, in der sowohl einzelne Künstler den Zuschauern ihr Können vorführen, als auch ein gemeinsames Bild als Zeichen chinesisch-deutscher Freundschaft geschaffen wird.



Leider sind nicht alle Kreativen fotografiert worden, deshalb hier wieder nur ein kurzer Ausschnitt, um einen Eindruck zu gewinnen.



Die „drei Grazien“ begleiten die gesamte Veranstaltung und B.J. Antony nutzt einen Moment für eine kleine Pause, ehe er wieder an der Filmkamera aktiv wird.



Gu Yingzhi beginnt das Gemeinschaftswerk, an dem außerdem noch Liang Shusen, Yang Zili und Manfred Schaller beteiligt sind.



Unter großem Beifall wird am Ende das gemeinsame Bild vor der Bühne im Saal für die Presse präsentiert.



Am späten Abend ist damit der öffentliche Teil der Veranstaltung beendet. Die Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie ihre Begleitung ziehen zusammen mit den Künstlern in einen großen Speisesaal in dem an sechs großen, runden Tischen immerhin ca. 80 Personen zusammen finden, um den Erfolg bis spät in die Nacht unter sich zu feiern. Patrick übersetzt mehrfach, dass die Organisatoren der Veranstaltung sehr zufrieden mit dem Ablauf sind. Und wer Chinesen kennt, weiß, wie wunderbar ausgelassen sie feiern können. Im Grunde genommen ist es unbeschreiblich, soll heißen: man muss es erlebt haben. Ziemlich bald gehen die Protagonisten von Tisch zu Tisch um einander mit Rotwein oder Schnaps zuzuprosten. Selbstverständlich ganbei (乾杯: „das Glas trocknen“ – zu gut deutsch: „auf Ex“)! Nachdem B.J. Antony etwas gegessen hat, fühlt er sich als Kurator der Künstlergruppe PARADOX selbstverständlich verpflichtet, ebenfalls von Tisch zu Tisch zu gehen, um seine Ehrerbietung zu zeigen. Lautes Gelächter und laute Stimmen erfüllen den Saal – es gibt nur vier Fotos vom Anfang der Feier, die vielleicht eine Ahnung vom Verlauf vermitteln können:





Am Ende bekommen B.J. & Gila Antony sowie Manfred Schaller ein Mikrophon in die Hand gedrückt und dürfen singen. Davon – und überhaupt in bewegten Bildern und Originalton vom gesamten Ablauf der Ausstellung in Suzhou – ausführlich im Film zu diesem Meeting innerhalb des chinesisch-deutschen Kulturaustausches.

Fazit: die gesamte Veranstaltung dient der Einführung der Künstlergruppe PARADOX in das öffentliche Leben von Suzhou und wird nach diesem Einstand sicher seine Fortsetzung finden. Künftig vertritt Wu Yongming ständig die Interessen von PARADOX in Suzhou, im Oktober 2013 eröffnet er zunächst eine Dauerausstellung der Künstlergruppe in seiner privaten Landvilla, die ständig von zahlreichen Geschäftsleuten und Kulturvertretern besucht wird. Für das nächste Frühjahr 2014 wird eine große Ausstellung mit den Bildern von PARADOX vorbereitet, die dann eine umfassende Auswahl aller Künstler zeigen wird, die derzeit von der Künstlergruppe in China vertreten sind.



Jedenfalls können Gu Yingzhi und B.J. Antony als treibende Kraft im Hintergrund dieses chinesisch-deutschen Kulturaustausches recht zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Mehr stets so aktuell wie möglich auf der Webseite von PARADOX unter www.paradox-online.de